

# BrandenburgCamp 2023

## auf Gut Boltenhof



brandenburg



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## Liebe Leserin, lieber Leser,

das BrandenburgCamp 2023 war ursprünglich als Experiment geplant. Wie wäre es, wenn sich gut 100 Touristikerinnen und Touristiker mal zwei Tage auf einem Gut im Brandenburgischen austauschen, diskutieren, neue Ideen spinnen, lachen und auch etwas streiten? Und das nicht als klassisches Format, sondern als wilde Mischung: Werkstätten, Vorträge und Gespräche. Zeigen, mitmachen, Köpfe heißbreden. "No tie", dafür mit ganz viel Atmo.

Aber vorstellen kann man sich immer viel. Dass es dann doch so gut geworden ist, lag an vielen Puzzleteilen, die am 13. und 14. September 2023 wie von selbst ineinandergriffen:

Mit dem Gut Boltenhof, einer pittoresken Location, ein kleines Bullerbü im Norden Brandenburgs, wo man sich gleichzeitig in der Tourismuswelt, aber trotzdem außerhalb der „Normalzeit“ bewegen kann. Herzliche Gastgeberinnen und Gastgeber, die es sofort schafften, allen Teilnehmenden eine kleine Heimat zu bieten. Gut aufgelegte und brillante Referent:innen, Sessiongeber:innen und Key-Notes, die uns alle mit einem Sack voll Gedanken und Ideen nach Hause schickten.

Natürlich auch die vielen Gäste aus dem ganzen Land und darüber hinaus, die für Brandenburgs Tourismus leidenschaftlich brennen.

Abgerundet wurde schließlich das Camp von vielen Kleinigkeiten: die Hof- und Kräuterführungen, das gemeinsame Abendessen an langen Tischen bis tief in die Nacht, der nächtliche Lichterglanz im Freiluftpavillon, die Yogaeinheit am Morgen oder der Gänsemarsch über den Hof und vielem mehr.

Diese besondere Stimmung können wir leider nur in unseren Erinnerungen festhalten. Für alles andere haben wir mit dieser Campcollage einen Rückblick erstellt, der Einblicke in die Inhalte gibt und wesentliche Punkte festhält.

Wir wünschen allen Teilnehmenden und Leser:innen viel Spaß beim Stöbern und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Anja Noffz, Janina Fella, Dr. Andreas Zimmer,  
Dieter Hütte, Martin Linsen & Dr. Jan Behrens



# Inhalt

## Die Keynotes

- 2 Andreas Reiter, Zukunftsbüro Wien
- 3 Ariadne von Schirach, Philosophin
- 4 Franziska Albers, teejit

## Die Sessions

- 6 Augmented Reality,  
Stefan Rathering & Thomas Krüger
- 7 Förderung, Dr. Andreas Zimmer
- 8 Klimakommunikation, Mathias Haman
- 9 Tourismusmarke Brandenburg -  
Impuls, Bettina Wedde & Dirk Wetzell
- 10 Piwi-Weine, Dr. Cornelia Wobar
- 11 KI live testen: Networking, Bastian Hiller
- 12 Lernen von Altnatura, Vaude Sport und Co.,  
Benjamin Brockhaus
- 13 Gut Boltenhof als Dorf, Andrea & Jan-Uwe Riest
- 14 Tourismusmarke Brandenburg -  
Werkstatt, Bettina Wedde & Dirk Wetzell
- 15 KI live testen: Nachhaltigkeit, Bastian Hiller
- 16 Zahlen der Zukunft, Matthias Burzinski
- 17 Nachfolge im Tourismus, Anna-Lena Stück
- 18 Gründen in Brandenburg, Stephan Gabler,  
Marc Lorenz, Tom Michelberger & Ronny Rohr
- 21 Radtourismus in Brandenburg, Tino Freißler
- 22 Barrierefreiheit im Tourismus,  
Kerstin Lehmann & Christoph Creutzburg
- 23 Ausbildung im Tourismus,  
Doreen Apelt & Jan Hoffmann
- 24 Regionale Versorgungskonzepte, Anne  
Häbelbarth & Kristin Behlert







“Der Apfel aus dem linken Korb erinnerte mich heute Mittag noch mal an die zwei wunderbaren Tage. Jetzt muss die Saat keimen, wachsen und gedeihen. Danke!”

*Itta Olaj, Geschäftsführerin Ruppiner Seenland*

„Brandenburg mehr brauchst Du nicht“ – beim Brandenburg Camp war das schon erlebbar. Danke an alle, die das möglich gemacht haben.”

*Jan-Uwe Riest, Inhaber und Gutsverwalter von Gut Boltenhof*



„Das war prima. Zwei Tage entspannte Produktivität in rundum angenehmer Atmosphäre haben gut getan. Lasst uns dran bleiben.“

*Martin Linsen, Referatsleiter Tourismus im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie*

MEHR BRAUCHST DU NICHT, wenn die Inhalte, die Menschen, die Location, die Gespräche und der Geist stimmen. All das habe ich auf dem BB-Camp vorgefunden. Danke an die Referenten, das Gut Boltenhof, die Teilnehmenden und mein BBC-Team.

*Dieter Hütte, Geschäftsführer der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH*



# Unsere Keynotes



ist renommierter Zukunftsforscher und widmet sich seit Jahren dem Heute und Morgen der Branche. 1996 gründete er das ZTB Zukunftsbüro in Wien, das Unternehmen, Kommunen, Destinationen und öffentliche Institutionen im deutsch-sprachigen Raum bei strategischen Zukunftsfragen, in ihrer Transformation und bei ihrer Positionierung berät. Außerdem lehrt Herr Reiter Trend-Management an der Donau-Universität Krems und der MCI in Innsbruck. Brandenburg entdeckte er spätestens seit der Erstellung der neuen Tourismusstrategie für sich. Seither gerät er beim Anblick der Brandenburger Wasserlandschaft ins Schwärmen.

## Keynote

### Re.Think: Wohin sich der Tourismus entwickelt

Der Tourismus ist – beschleunigt durch multiple Krisen – in massiver Transformation. Er wird kleinteiliger, hyperlokaler und regenerativer. Gäste erwarten sich vom Urlaub mehr denn je ein „intensiviertes Lebensgefühl“, im Dreiklang Erholung – Entfaltung – Transformation.

Es geht bei den Angeboten künftig nicht um Addition, sondern um Subtraktion. Um Reduktion aufs Wesentliche – das aber muss achtsam in Wert gesetzt sein.

Das neue touristische Ökosystem setzt auf qualitative Entwicklung statt auf quantitatives Wachstum, stellt Gemeinwohl vor Partikularinteressen und zieht seinen Erfolg aus der kreativen Kollaboration der Akteure.

### Was nehmen wir mit?

- 1 Weg vom Wachstum des Kapitals, hin zur Gestaltung eines guten Lebens für alle.
- 2 Reisen wird smart, regenerativ und kollaborativ.
- 3 Besser TRUST brand statt LOVE brand.

[Mehr Infos gewünscht?](#)  
[Hier geht's zur Präsentation!](#)



# Unsere Keynotes

## Ariadne von Schirach



unterrichtet an verschiedenen Hochschulen und hält Vorträge im In- und Ausland. Zudem arbeitet sie als freie Journalistin und Kritikerin. Sie wurde bekannt als Autorin der Sachbuch-Bestseller “Der Tanz um die Lust” (2007) und “Du sollst nicht funktionieren” (2014). “Die psychotische Gesellschaft” (2019) bildet den Abschluss dieser Trilogie des modernen Lebens. 2021 erschien “Glücksversuche”. Von der Kunst, mit seiner Seele zu sprechen. Ihr neuestes Projekt, “Gedankensurfen – die philosophische Alternative zur Keynote” – findet sich unter anderem auf LinkedIn.

### Keynote

#### Von Gier zu Sinn. Wohin sich der Einzelne entwickeln kann

Wir leben in bewegten Zeiten: Krieg, Klimawandel, soziale Ungleichheit. Das kann durchaus beängstigen. Doch jede Krise ist zugleich eine Einladung, unser Leben und Wirtschaften neu zu denken. Aber können Einzelne hier wirklich etwas bewegen? Ja, tausendmal Ja. Bei dem zur Überwindung der Krise notwendigen Übergang von Ego zu Eco, von Akkumulation zu Entwicklung und von Gier zu Sinn kommt es auf jeden und jede von uns an.

Wir alle sind aufgerufen, genau dort, wo wir selbst leben, lieben und arbeiten, die Natur, die Tiere und unsere Mitmenschen wieder zu achten. Es gilt, uns lokal zu verorten, indem wir bewusst auf unser konkretes Dasein antworten. So können wir Verantwortung übernehmen, nicht nur für die Welt, die ist, sondern auch für die Welt, die sein sollte.

#### Was nehmen wir mit?

1

Es geht um die Entwicklung des Einzelnen, der einen wesentlichen Beitrag für eine positive Weiterentwicklung im Tourismus leisten kann.

2

Was wir tun und was wir lassen, was wir fördern und was wir verhindern, entscheidet über das Morgen im Tourismus.

3

Akzeptanz: Annahme der Landschaft, der Beschäftigten, der Gebäude etc., Wertschätzung des Bestehenden und Achtsamkeit im Umgang.

[Mehr Infos gewünscht?](#)  
[Hier geht's zum Vortrag!](#)

# Unsere Keynotes



**Franziska Albers**

setzt sich leidenschaftlich für einen gemeinwohlorientierten Systemwandel ein. Neben ihrer Tätigkeit bei Teejit, in der sie diese Mission praxisnah in die touristische Umsetzung bringt, ist sie in der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung aktiv. Ihren Fokus legt sie auf Mitentscheidung, Gemeinschaftsbildung und Kollaboration als Fundament für eine nachhaltige Entwicklung.

## Keynote

### Mut zum Miteinander: Wohin sich der Tourismus über die Gemeinschaft entwickeln kann.

Von der Theorie ins Handeln. Von der Metaebene in die lokale Praxis.

Franziska Albers zeigt, warum und wie Zusammenarbeit im Brandenburger Tourismus gelingen und damit zum Treiber des großen Wandels werden kann.

Sie präsentiert Ansätze, wie jede und jeder das kooperative Potenzial wecken kann und wie wir gemeinsam zu einer lebenswerten Zukunft beitragen können.

### Was nehmen wir mit?

- 1 **Weg vom stark konkurrierenden Marktverhalten hin zu Kollaborationen.**
- 2 **Insbesondere die neue Generation vollzieht keine Trennung mehr zwischen Privatleben und Arbeit und sehnt sich nach Gemeinschaft**
- 3 **Systeme und somit auch das System der Tourismuswirtschaft sind veränderbar. Es liegt an uns.**

Mehr Infos gewünscht?  
Hier geht's zur Präsentation!







# Unsere Sessions

## Session 1: Augmented Reality als Besuchermagnet. Wie kann es funktionieren?



### Stefan Ratering

ist Geschäftsführer des Naturparkvereins Hoher Fläming und arbeitet seit 1999 im Naturparkzentrum Hoher Fläming. 2007 wurde unter seiner Leitung der Internationale Kunstwanderweg zwischen Wiesenburg und Bad Belzig eröffnet. 2010 wurde der Weg mit einer Südroute auf 37 km Länge erweitert. 2023 kam die rein digitale Route Kunstwanderweg XR hinzu.



### Thomas Krüger

ist seit 2007 Geschäftsführer der Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH. Mit umfangreicher Erfahrung in Marketing und Tourismus setzt er sich leidenschaftlich dafür ein, die Schönheit und Bekanntheit der Stadt zu fördern und Besucher in die Havelstadt zu locken.

## Worum ging es?

Stefan Ratering zum XR-Kunstwanderweg und Thomas Krüger zur Dino City: Augmented Reality (AR) lässt die Grenzen zwischen Raum und Zeit, Imagination und Realität verschwimmen.

Ob kunstvolle Interventionen oder lehrreiche Abenteuer – es gibt viele Einsatzmöglichkeiten im Tourismus. Aber was ist überhaupt möglich? Und wie kann ein AR-Angebot erfolgreich werden?

Die Session war die Gelegenheit, aus erster Hand von den Herausforderungen und Erfolgen von AR-Projekten in Brandenburg zu erfahren und sich inspirieren zu lassen, wie AR genutzt werden kann, um Gäste zu begeistern.

## Was nehmen wir mit?

1

AR-Angebote sind sehr gut in der Besucherlenkung einsetzbar, etwa zur Belebung von Innenstädten. Sie eignen sich ebenso für die Attraktivierung von Erlebnissen in der Natur, z.B. Wanderrouen. Sie erschließen derzeit oft eine neue Zielgruppe.

2

In AR-Angeboten können Themen wie Mehrsprachigkeit und Inklusion von Beginn an mitgedacht werden.

3

“Schön wäre, wenn hier in Brandenburg nicht jeder für sich eine Insellösung schafft, deren Folge- und Betriebskosten nicht absehbar sind. Ginge da nicht eine landesweite Lösung?”

Mehr Infos  
gewünscht?  
Hier geht's zur  
Dino-City

Hier zum  
Kunstwander-  
weg

# Unsere Sessions

**Session 2: Darf's ein bisschen Förderung mehr sein?  
Erfahrungen und Erwartungen an staatliche Förderprogramme.  
Diskussion mit Dr. Andreas Zimmer**



## Andreas Zimmer

hat Kulturwissenschaften, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaften an der Universität Leipzig studiert, später in Kulturgeschichte promoviert. Es folgte ein weiteres Studium in Göttingen, das er als Master of Business Administration (MBA) abschloss. Seit 2012 ist er als Leiter des Tourismus Cluster Brandenburg tätig, das sich hauptsächlich mit der Initiierung und Durchführung landesweiter Schlüsselprojekte sowie der Begleitung von Unternehmungen im Bereich von Innovation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung beschäftigt.

## Worum ging es?

Förderdschungel oder Erfolgsgeschichte? Was läuft gut, was nicht und was braucht der Tourismus im Land Brandenburg?

## Was nehmen wir mit?

1

Förderung muss sich dem veränderten Verständnis von Tourismus (z.B. neue Formen des Reisens wie Workation) anpassen

2

Digitale Antragsteller: innen treffen auf analoge Verwaltung

3

Wir brauchen „Spielgeld“ für Experimente Innovation, Initialförderung (5.000 – 10.000 €, ggf. in Chargen)

4

„Wir brauchen Ermöglichungsgespräche, keine Verhinderungsgespräche“



# Unsere Sessions

## Session 3: Wie sage ich es am besten? Werkstatt zur gelingenden Klimakommunikation im Tourismus mit Mathias Hamann

### Mathias Hamann



gibt als Trainer Workshops zur Kommunikation in heiklen Themen, beispielsweise für das DRK, die Diakonie, das Zukunftsnetz Mobilität des Nahverkehrs Westfalen-Lippe und den BUND-Allgäu. Er ist Deutscher Vizemeister im Debattieren und hat für über 25 Zeitungen, Magazine und Publikationen im DACH-Raum als Journalist gearbeitet. Als Sozialmanager für die Berliner Stadtmission baute er erfolgreich mehrere Pilotprojekte auf, überzeugte dabei kritische Stimmen und gewann für seine Arbeit den Integrationspreis und den Europapreis des Landes Berlin.

### Worum ging es?

Schon mal von der Lösungsaversion gehört? Wenn die Lösung nicht passt, werden Fakten gerne ignoriert. Hürden wie diese begegnen uns bei der Kommunikation über Klima und Umwelt im Tourismus.

Dieser Workshop zeigte auf, wie man gewinnend über diese Themen kommuniziert und unterschiedliche Menschen mit aktivierender Kommunikation erreicht.

Dabei stützte sich die Session auf Forschungskonzepte der Klimakommunikation und entwickelte eigene Ideen, wie man im touristischen Kontext damit umgehen kann.

### Was nehmen wir mit?

1

**Es ist paradox: Menschen reden ein Problem klein, wenn ihnen die damit verbundenen Lösungen nicht gefallen. Sie suchen dann absichtlich nach Gründen, um die vorgeschlagene Lösung abzulehnen.**

2

**Viel Energie wird darauf verwendet, diejenigen vom eigenen Standpunkt zu überzeugen, die eigentlich nicht erreichbar sind. Das wird aber nicht funktionieren. Wirkliche Veränderung erreiche ich nur schrittweise.**

3

**Argumente, die mich überzeugen, sind nicht unbedingt die, die das Gegenüber überzeugen.**



**Mehr Infos gewünscht?  
Hier geht's zur Präsentation**

# Unsere Sessions

## Session 4: Tourismusmarke Brandenburg Entstehung – Grundlagen – Praktische Umsetzung. Impuls von Bettina Wedde & Dirk Wetzel



### Bettina Wedde

arbeitet bei der TMB im Bereich Markenmanagement und ist Themenmanagerin für Kulturtourismus. Als gelernte Köchin kommt sie aus der Praxis und hat bereits vor ihrem Studium der Anglistik und Amerikanistik sowie der Wirtschafts- und Sozialgeographie viel im Tourismus gearbeitet. Nach ihrem Magisterstudium hat sie ein Aufbaustudium Tourismusmanagement absolviert.



### Dirk Wetzel

Dirk Wetzel ist mit seinem Team bei der TMB für die Führung und das Management der touristischen Marke verantwortlich. Als gelernter Koch und durch sein Wirken u.a. in der Hotellerie, Reiseveranstaltung, Freizeitwirtschaft und der Beratung verfügt er über breites Erfahrungswissen. Die Weiterentwicklung und Vernetzung brandenburgischer Angebote liegen ihm besonders am Herzen.

## Worum ging es?

Die touristische Marke Brandenburg wurde 2013 entwickelt und im Land eingeführt. Veränderungen im Reiseverhalten, aber auch im Angebot haben eine Anpassung der touristischen Marke Brandenburg notwendig gemacht.

Der Prozess der Markenweiterentwicklung, die Inhalte der Marke und die Beteiligungsmöglichkeiten waren Inhalte des Impulsvortrags mit anschließender Diskussion.

## Was nehmen wir mit?

- 1 Die touristische Marke Brandenburg findet breite Akzeptanz bei den Anbieter:innen und Akteur:innen. "Damit kann ich arbeiten!", so der Tenor.
- 2 Diskussion: Insbesondere die in der Marke angelegte "Besinnung auf das Wesentliche" ist eine neue Sichtweise, der nicht alle gegenüber aufgeschlossen sind. Aber Brandenburg passt auch nicht für jeden und hat bestimmte Zielgruppen im Auge.



[Mehr Infos gewünscht? Hier geht's zur Präsentation](#)

# Unsere Sessions

## Session 5: Rebe lieber ungewöhnlich – enkeltaugliche Weine in Brandenburg! Impuls und Diskussion von Dr. Cornelia Wobar



### Dr. Cornelia Wobar

ist seit 1997 Wirtschaftsförderin in der Stadt Großräschen und seit ca. 15 Jahren Prokuristin bei der IBA-Terrassen GmbH. Seit 2012 betreibt sie Weinanbau im Familienbetrieb mit Dr. Andreas Wobar und setzt sich für die Entwicklung weintouristischer Angebote in Kooperation mit Radttouristikern, Hotellerie und Gastronomie ein.

### Worum ging es?

Wo ein PIWI-Wein (pilzwiderstandsfähig) ist, ist auch ein Weg. Nachhaltigkeit im Weinberg und Genuss im Glas sind die Kernbotschaft von Weinbaupionieren in ganz Brandenburg. 40 % enkeltaugliche Reben in Brandenburg versus 4 % in Deutschland haben das Potenzial für die Weiterentwicklung der virtuellen Route Brandenburger Weinkultur zu einer tatsächlichen Weingenussroute. Alle vinophilen Teilnehmer:innen waren eingeladen, mehr über die Zukunft des Weintourismus in Brandenburg zu erfahren.

### Was nehmen wir mit?

1

Pi-Wi-Weine, sind “pilzwiderstandsfähige” Weine. Sie verbrauchen 80 % weniger Pflanzenschutzmittel. Sie werden in Brandenburg zu 40 % angebaut (deutschlandweit nur 3-4 %).

2

Pi-Wi-Weine sind immer Neuzüchtungen, deshalb haben sie keine klassischen Namen wie “Riesling” sondern Namen wie “Solaris”.

3

Um dem Verkauf zu steigern, müsste ein “Storytelling” um diese neuen Rebsorten herum entwickelt werden.

4

Gibt man “Wein + Brandenburg” in Google ein, so landet man auf [www.reiseland-brandenburg.de](http://www.reiseland-brandenburg.de). Es wäre also sinnvoll, die digitale Kommunikation über diese Seite zu starten. Eine solche Initiative wurde ins Auge gefasst.



# Unsere Sessions

## Session 6: Beyond Networking - Von Häppchen zum Handeln. Interaktive Werkschau mit KI-Moderatorin Yvonne und Moderator Bastian Hiller



### Bastian Hiller

ist ein leidenschaftlicher Entwickler, der stets den Drang hat, Neues zu schaffen. Gleichzeitig inspiriert er andere dazu, mutig zu handeln und über sich hinauszuwachsen. Als Gründer von Teejit und zahlreichen anderen Projekten hat er bewiesen, dass visionäre Ideen und bodenständiges Handeln Hand in Hand gehen können. Sein Anspruch? Die Zukunft mitzugestalten, ohne dabei den Kontakt zur Gegenwart zu verlieren.

### Worum ging es?

Kann KI künftig Workshops moderieren?

Dies war die handlungsleitende Frage der Session, um vom Wissen ins Handeln kommen. Die Session bot eine spannende Kombination aus menschlicher Expertise, interaktiver KI-Moderation und inspirierender Diskussion.

Die Teilnehmer:innen waren dazu eingeladen, eigene Fragen zu stellen, innovative Techniken auszuprobieren und sogar erste Lösungsansätze zu testen, um gemeinsam einen Schritt weiterzugehen und so eine positive Zukunft gestalten zu können.

### Was nehmen wir mit?

1

“Wirklich mal eine andere Session-Erfahrung. Spannend, was da künftig alles möglich sein wird.”

2

“Zugegeben, einen Menschen schaue ich mir lieber als einen Screen an. In meinem Kopf rotiert dennoch die ganze Zeit, wie hiermit künftig Routinerunden einfacher durchgeführt werden könnten.”

3

“Shit in, shit out”: Eine Qualitätskontrolle bleibt nicht aus.



# Unsere Sessions

**Session 7: Was können wir von Vaude Sport, Alnatura, GLS Bank und Co. lernen, um unsere Betriebe zukunftsfähig aufzustellen? Impuls und Werkstatt mit Benjamin Brockhaus**

## Benjamin Brockhaus



ist Nachhaltigkeitsökonom, Seminarleiter, Autor & Coach. Er gründete mehrere Organisationen und Unternehmen im Bereich Vernetzung, Bildung und Nachhaltigkeit, zuletzt das Zukunftsdorf Sonnerden bei Gersfeld in der Rhön. Als Berater und Coach begleitet er Gruppen und Individuen auf ihrem Transformationsweg in eine zukunftstaugliche Lebens- und Wirtschaftsweise: Mensch und Erde sind verletzlich – und brauchen Regeneration – wie gestalten wir Gesellschaft & Wirtschaft so, dass beide sich erholen können? Naturdienliche Regionalvermarktung, nachhaltige Wertschöpfungsketten, regenerative Mitarbeiter- und Unternehmensführung, Achtsamkeitspraxis & Embodiment, Wir-Prozessgestaltung sowie individuelles Verwandeln von Krise in Chance sind seine Wirkungsbereiche.

## Worum ging es?

Auch der Tourismussektor in Brandenburg steht angesichts von Klimawandel, Fachkräftemangel, Energiekrise usw. vor großen Herausforderungen. Ein „Weiter wie gehabt“ wird nicht mehr möglich sein. Es braucht neue, wirklich auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit ausgerichtete Konzepte für die Ausrichtung des eigenen Betriebs: Worauf kommt es an, wenn wir touristische Unternehmen und Organisationen so führen wollen, dass sie in ihrer Wirkung Mensch und Umwelt langfristig zur Regeneration dienen können? Antworten auf diese Fragen fanden die Teilnehmer:innen in dieser Session.

## Was nehmen wir mit?

- 1 „Ein bisschen Umweltschutz“ reicht nicht mehr.
- 2 Wir müssen zu Pionieren der Zukunftsfähigkeit werden, alte Denk- & Systemfehler korrigieren.
- 3 Grüne Geschichten erzählen sich von selbst.



Mehr Infos gewünscht?  
Hier geht's zur Präsentation



# Unsere Sessions

## Session 8: Was braucht eine resiliente Guts-Dorf-Gesellschaft als Zukunftsort? Dialog mit Andrea & Jan-Uwe Riest



### Andrea Riest und Jan-Uwe Riest

haben es sich als Unternehmerpaar und Ideenentwickler:in zum Ziel gemacht, ihren Lebens- und Arbeitsort Gut Boltenhof zurück zu seinen Wurzeln zu führen: zu einem kleinen Dorf, in dem die künftigen Bewohner:innen, Besucher:innen und Arbeiter:innen eine Kleinst-Gesellschaft bilden. In dieser Gemeinschaft sollen alle eingeladen werden, deren Säulen mitzuentwickeln und zu tragen.



### Worum ging es?

Eigens von dem Unternehmerpaar wurde das Projekt „Dorf Gut Boltenhof“ vorgestellt.

Sie erzählten von dem Wagnis, einen touristischen Ort hin zu einem Lebens- und Arbeitsort zu entwickeln, von ihrer Vision und wie die ersten Schritte auf dem Weg zu einem Dorf aussehen können.



### Was nehmen wir mit?

1

Die Betreiberfamilie sieht es als ihren Auftrag, den Ort wieder zur vollen Blüte zu verhelfen.

2

Wenn man Menschen beteiligen möchte, muss man ihnen Möglichkeiten an die Hand geben.

3

Es geht nicht darum, jede Sparte auf dem Hof einzeln zu verpachten, um nur gewinnmaximierend zu agieren, denn so würde das Soziale verloren gehen.



# Unsere Sessions

**Session 9: Tourismusmarke Brandenburg.**  
Gemeinsam mit Euren Ideen u. Angeboten wollen wir die weiterentwickelte Marke zum Leben erwecken. Werkstatt mit Bettina Wedde & Dirk Wetzel



## Bettina Wedde

arbeitet bei der TMB im Bereich Markenmanagement und ist Themenmanagerin für Kulturtourismus. Als gelernte Köchin kommt sie aus der Praxis und hat bereits vor ihrem Studium der Anglistik und Amerikanistik sowie der Wirtschafts- und Sozialgeographie viel im Tourismus gearbeitet. Nach ihrem Magisterstudium hat sie ein Aufbaustudium Tourismusmanagement absolviert.



## Dirk Wetzel

Dirk Wetzel ist mit seinem Team bei der TMB für die Führung und das Management der touristischen Marke verantwortlich. Als gelernter Koch und durch sein Wirken u.a. in der Hotellerie, Reiseveranstaltung, Freizeitwirtschaft und der Beratung verfügt er über breites Erfahrungswissen. Die Weiterentwicklung und Vernetzung brandenburgischer Angebote liegen ihm besonders am Herzen.

## Worum ging es?

In dem Marken-Workshop wurde gemeinsam an folgenden Fragestellungen gearbeitet: Was ist das typische Brandenburg-Erlebnis in Eurem Angebot? Was braucht Ihr, um die Marke Brandenburg anzuwenden?

## Was nehmen wir mit?

- 1 Marke lebt von Sichtbarkeit und von Spitzenleistungen. Produkte und Erlebnisse müssen konsequent ausgerichtet werden und echte "Brandenburg-Erfahrungen" i.S.d. Marke sein.
- 2 Perfekte "Mehr brauchst du nicht Momente" stellen sich im guten Zusammenspiel von Angeboten und Leistungen ein.
- 3 Hilfreich sind dafür u.a. Handouts, digitale Handreichungen, gute Beispiele, Vernetzung von Angeboten, Merchandising und Markenkommunikation in der Tiefe.
- 4 Regionen, Orte, Anbieter:innen haben unterschiedlich große Schnittmengen mit dem Dach "Marke Brandenburg".



# Unsere Sessions

## Session 10: Beyond Tree Planting - Echte Maßnahmen jenseits des Vermarktbaren. Interaktive Werkschau mit KI-Moderatorin Yvonne und Moderator Bastian Hiller



### Bastian Hiller

ist ein leidenschaftlicher Entwickler, der stets den Drang hat, Neues zu schaffen. Gleichzeitig inspirierter andere dazu, mutig zu handeln und über sich hinauszuwachsen. Als Gründer von Teejit und zahlreichen anderen Projekten hat er bewiesen, dass visionäre Ideen und bodenständiges Handeln Hand in Hand gehen können. Sein Anspruch? Die Zukunft mitzugestalten, ohne dabei den Kontakt zur Gegenwart zu verlieren.

### Worum ging es?

Was passiert, wenn menschliche Expertise und eine KI-Moderation zusammenarbeiten?

Die interaktive Werkschau war eine Einladung, hier eigene Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln. Dafür richtete sich inhaltlich der Blick auf das Thema Nachhaltigkeit. Es ging weniger um Strategien auf dem Papier, sondern vielmehr darum, was jeder Einzelne im eigenen Betrieb hier und jetzt umsetzen kann.

Teilnehmende konnten ihre eigenen Herausforderungen teilen, Ideen diskutieren und in Gruppen einfache, und gerade deshalb kraftvolle Maßnahmen entwickeln.

### Was nehmen wir mit?

1

“Ich mochte meine Rolle als Co-Moderatorin, fand die Nutzung verständlich, fast selbsterklärend. Ein paar Anweisungen könnten genauer sein.”

2

“Wäre das nicht eine super Möglichkeit, die Moderation gerade in kleineren Runden auszulagern, damit sich alle an der Diskussion beteiligen können?”

3

In der kleineren, zweiten Runde funktionierte die KI-Moderation deutlich zielgerichteter. Es war ruhiger, konzentrierter und den Anweisungen wurde bis zum Schluss gefolgt.



# Unsere Sessions

## Session 11: Zahlen der Zukunft: Wie können wir künftig Erfolg im Brandenburgischen Tourismus messen? Werkstatt mit Matthias Burzinski



### Matthias Burzinski

ist Geschäftsführer von destinet.de und destinetCHANGE, der Akademie für den Wandel in Kultur, Stadt und Tourismus. Mit der Erfahrung aus mehr als zwei Jahrzehnten im Destinations-, Stadt-, Kultur- und Medienmanagement widmet er sich vor allem der Frage, welchen Beitrag Tourismus und Kultur zur Transformation unserer Gesellschaft leisten können - um sich selbst damit permanent zu erneuern. Certified Design Thinking Master, zertifizierter eigenland® Berater, Dipl.-Geograph (Stadt- und Landschaftsplanung), Touristik- und Sportmanager (IST).

### Worum ging es?

Ankünfte u. Übernachtungen steigen wieder. Es scheint so, als wären beides letztlich doch wieder die wichtigsten Kennzahlen. Sind das wirklich die Lehren aus der Krise? Wie können wir Wandel, Innovationskraft, Nachhaltigkeit, Kollaboration u.a. Themen der Transformation messen? Und was hat das alles mit Datenkompetenz zu tun? Matthias Burzinski startete mit einer eigenland®-Session und Thesen in die Werkstatt und entwickelte dann gemeinsam auf dieser Basis Ideen für die Zahlen der Zukunft.

### Was nehmen wir mit?

1

**Zahlen der Zukunft sind Zahlen der Gegenwart. Sie sind schon da!**

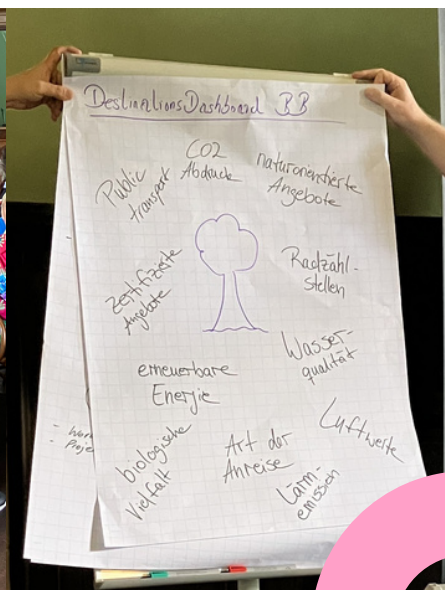
2

**Es geht um erweiterte Datenkompetenz: von der amtlichen Statistik zum „Daten-Ökosystem“**

3

**Wenn wir immer nur die Nachfrage messen, machen ausschließlich Dinge, um die Nachfrage zu beeinflussen.**

[Mehr Infos gewünscht? Hier geht's zur Präsentation](#)



# Unsere Sessions

## Session 12: Generation Next: Wie gelingt die Nachfolge im Tourismusbetrieb? Impuls und Werkstatt mit Anna-Lena Stück

### Anna-Lena Stück



setzt sich als Projektleiterin „Unternehmensnachfolge“ der IHK Cottbus für die Sensibilisierung der 15.000 Unternehmer:innen „älter 55“ in Südbrandenburg ein. In persönlichen Gesprächen und in Form von Veranstaltungen steht sie den Übergebenden und Übernehmenden im Nachfolgeprozess zur Seite. Ursprünglich ist Frau Stück studierte Logistikerin (MSc.) und kommt aus dem Bereich Supply-Chain-Beratung. Durch persönliche Umwege konnte sie die Bedeutung von strategischer Nachfolgeplanung selbst erleben und möchte nun Unternehmer:innen in Brandenburg auf diesem Weg unterstützen.

### Worum ging es?

Die Planung und Durchführung einer Unternehmensnachfolge ist ein langwieriger und komplexer Prozess, der nur mit Hilfe von Experten richtig beurteilt und vorbereitet werden kann. Anna-Lena Stück, Projektleiterin „Unternehmensnachfolge“ der IHK Cottbus stellte vor, wie die Nachfolge gezielt geplant werden kann, wie sich die richtige Nachfolge finden lässt und wie Online-Tools dabei behilflich sein können.

### Was nehmen wir mit?

- 1 Die Ablösung vom eigenen Betrieb gelingt leichter, wenn man für das Danach konkrete Pläne hat.
- 2 Man muss sich als Inhaber:in selbst ersetzbar machen, dann erst ist der Betrieb bereit für die Übergabe.
- 3 Ziel soll es nicht sein, die Nachfolge zu finden, die bereits perfekt ist, sondern jene Person, die das Potenzial hat, das Unternehmen in der Zukunft weiterzuentwickeln.



[Mehr Infos gewünscht?  
Hier geht's zur Präsentation](#)

# Unsere Sessions

**Session 13: Hindernislauf oder Turbo-Start:  
Wie gründet man erfolgreich in Brandenburg?  
4 Gründer:innen erzählen. Mit dabei: Neupitz,  
Schlossgut Finowfurt, Michelberger Farm und  
PRIMA Gruppe**

**4 Gründer stellen Ihre Projekte in Brandenburg vor:**

## Stephan Gabler | Neupitz | Gründer



"Auf dem tollen Grundstück direkt am See und nur eine Stunde von Berlin, entsteht ein Ort für Gemeinschaft, Workation und Team-Retreats. Mit Neupitz möchten wir ein Konzept umsetzen, das sich gleichermaßen an Einzelpersonen und Unternehmen bzw. Gruppen richtet. Menschen, die dem Home-Office entfliehen oder Urlaub und Arbeit verbinden (Workation) wollen, sollen sich ebenso zu Hause fühlen wie Firmenkunden, die einen besonderen Ort suchen, um die Kreativität ihrer Mitarbeiter anzuregen (Teambuilding, Team Retreats). Doch nicht nur für Besucher, sondern auch für die Menschen vor Ort soll das Gästehaus mit Café, Veranstaltungsräumen und Coworking ein offener Ort für Begegnungen sein. Über allem steht das inspirierende Erlebnis, das Arbeit mit wunderschöner Natur und Gemeinschaftsgefühl verbindet."



**Mehr Infos  
gewünscht?  
Hier geht's zu  
weiteren Bildern**

# Unsere Sessions

**Session 13: Hindernislauf oder Turbo-Start:  
Wie gründet man erfolgreich in Brandenburg?  
4 Gründer:innen erzählen. Mit dabei: Neupitz,  
Schlossgut Finowfurt, Michelberger Farm und  
PRIMA Gruppe**

## Ronny Rohr | Prima Gruppe | Geschäftsführer



Die Prima Gruppe, gegründet von Ronny Rohr und Kristin Heidemann in Neuruppin, blickt auf fast zwei Jahrzehnte Erfahrung als Projektentwickler, Bauträger und Generalunternehmer von Großbauprojekten zurück. Seit 2017 hat das Unternehmen auch die Entwicklung digitaler touristischer Beherbergungskonzepte in sein Portfolio aufgenommen. Im Jahr 2021 eröffneten sie das erste rezeptionslose, digitale Hotel in Neuruppin, das seither erfolgreich betrieben wird.

Nun geht die Prima Gruppe einen Schritt weiter und stellt ihr neues Projekt vor: Die Prima Resorts. Dieses innovative Konzept, das als "Kreuzfahrtschiffkonzept auf dem Land" beschrieben wird, verspricht Premium-Auszeiten auf dem Land. Die Besonderheit: Hier ist keine Kundenakquise erforderlich, da die Resorts eine private Community ansprechen. Gäste haben die Möglichkeit, Tiny-Häuser für Ferientaufenthalte zu nutzen, zu vermieten oder zu verpachten, und die Prima Gruppe übernimmt die Bewirtschaftung der Immobilien gegen erfolgsabhängige Provisionszahlungen. Die Prima Resorts bieten zahlreiche Annehmlichkeiten, darunter Hausmeisterservice, 24/7-Sicherheitsdienst mit Kameraüberwachung, Frühstücksservice, Pflegedienstleistungen, hochwertiges WLAN und Reinigungsservices. Das geplante Resort in der Prinzenallee in Brandenburg bietet eine beeindruckende Auswahl an Freizeitmöglichkeiten, darunter Restaurants, Saunen, Sportanlagen, Pools, Wellnessanwendungen, Natur- und Kulturausflüge sowie eine benutzerfreundliche Prima-Resort-App für bequeme Reservierungen und Zahlungen. Insgesamt bietet das Resort 300 Tiny-Häuser, Beachvolleyball, Wellnessbereiche, Pools, Minigolf, Paddeltennis, eine Brauerei, Restaurants, einen Minimarkt, eine Pflegestation, Spielplätze, eine Bowlingbahn, ein Eventcenter und eine Parkanlage mit Naturteich.



[Mehr Infos  
gewünscht?  
Hier geht's  
zum Film](#)

# Unsere Sessions

**Session 13: Hindernislauf oder Turbo-Start:  
Wie gründet man erfolgreich in Brandenburg?  
4 Gründer:innen erzählen. Mit dabei: Neupitz,  
Schlossgut Finowfurt, Michelberger Farm und  
PRIMA Gruppe**

## Marc Lorenz | Schlossgut Finowfurt | CEO



„Das neo-ökologische „Schlossgut Finowfurt“ vereint ein Boutique Hotel und moderne Workspaces mit gemeinwohlorientiertem Wohnen auf dem Land. Auf dem 4 Hektar großen Gelände 50 km nördlich von Berlin werden Gutshaus, Scheune und Stall sukzessive aus einem langjährigen Dornröschenschlaf erweckt. Die Bestandsgebäude werden erhalten und fünf Neubauten in Holzbauweise ergänzt. Das zukünftige Ensemble bietet innovativ Veranstaltungs- und Begegnungsräume sowie Ferien- und Generationenwohnungen. Es entsteht ein lebendiger Ort der Zusammenkunft, kreativem Schaffen und Well-being in der Natur. Das zeitgemäße Konzept basiert auf der Wertvorstellung der Gründerin und Gründer: Gemeinsam ökologisch verantwortungsvoll wirtschaften. Als aktive Netzwerker in der Region und als Mitglied des Netzwerks Zukunftsorte wird das ökologische Management und das kollaborative Denken des Projekts transparent gehandhabt und so zugänglich für gleich gesinnte Entwickler gemacht.“

[Mehr Infos  
gewünscht?  
Hier geht's zur  
Webseite](#)

## Tom Michelberger | Michelberger Farm | Unternehmer

„Zusammen mit seiner Frau Nadine betreibt Tom Michelberger das Michelberger Hotel & Restaurant, das Ora Restaurant in Friedrichshain/Kreuzberg, die Likörfabrik MXPSM im Wedding, brachte das Getränk Fountain of Youth und das People Music Festival ins Leben. Seit 2018 bauen beide einen syntropischen Nahrungswald im Spreewald an und seit diesem Sommer können dort auch Gäste in der neu erbauten Scheune der Michelberger Farm übernachten und werden direkt vom Feld bekocht.“ Im Mittelpunkt des Konzepts steht die Gemeinschaft. So ermöglicht ein langer Tisch sich zusammenzufinden, gemeinsam zu essen und das Gegenüber kennenzulernen. „Das Ziel des Hofes ist die Regeneration der landwirtschaftlichen Fläche und die Mitgestaltung eines funktionierenden landwirtschaftlichen und ganzheitlichen Ökosystems.“



[Mehr Infos  
gewünscht?  
Hier geht's zur  
Webseite](#)



# Unsere Sessions

## Session 14: Radtourismus im märkischen Sand: Die Zukunft des Radtourismus in Brandenburg gemeinsam gestalten. Impuls von Tino Freißler

### Tino Freißler



ist gebürtiger Lausitzer und leidenschaftlicher Radfahrer und setzt sich seit 5 Jahren mit Hingabe beim ADFC Brandenburg für die Interessen von Radurlaubern ein. Sein Ziel dabei ist es, das Radfahren in Brandenburg zu fördern und die Anliegen von Radfahrer:innern zu vertreten. Neben seiner Funktion als Tourismusreferent betreut er als Bett+Bike Regionalmanager mehr als 450 fahrradfreundliche Unterkünfte Betriebe in Brandenburg und Berlin.

### Worum ging es?

Die Session gab einen Einblick in aktuelle Trends und Chancen im Bereich des Radtourismus.

Hierbei erfuhren die Teilnehmer:innen, wie Brandenburg mit reizvollen Landschaften, seinem kulturellen Erbe und einer bereits großflächig vorhandenen Radinfrastruktur wieder zum Hotspot für Radreisende werden kann.

Außerdem wurde die Rolle der Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Radtourismus erforscht und innovative Ansätze zur Attraktivitätssteigerung für Radfahrer diskutiert.

[Mehr Infos gewünscht? Hier geht's zur Präsentation](#)

### Was nehmen wir mit?

1

Es gibt keine aktuellen Daten zur Anzahl der Radfahrenden, Verteilung der Radfahrenden sowie Wertschöpfung durch den Radtourismus (Die letzte Radverkehrsanalyse gab es in Brandenburg 2017).

2

Fahrradtourismus differenziert sich stark -> Trekking führt mit 53 % (aber -5%) während Gravel-Marktanteil bereits bei 10% liegt (+5%) -> großes Potenzial in Brandenburg vorhanden.

3

Digitalisierung des Radtourismus in BB stark ausbaufähig (Zählstellen, Monitoring, Qualitätsmanagement, neue innovative Routen). Hier ist es außerdem wichtig, dass Regionen selbst ihre Open Street Map pflegen.



# Unsere Sessions

## Session 15: All inklusiv der Zukunft: Wieso sollten wir barrierefreies Reisen noch viel intensiver mitdenken? Gespräch mit Kerstin Lehmann und Christoph Creutzburg



### Kerstin Lehmann

setzt sich seit 2005 für den barrierefreien Tourismus in Brandenburg ein. Sie organisiert Workshops zur Produktentwicklung, bietet Basisinfos und Tipps für Fortgeschrittene, sorgt für kontinuierlichen Austausch zum Thema und spielt den beharrlichen Wadenbeißer, damit das Thema in diversen Gremien, Kampagnen und Aktionen nicht vergessen wird.



### Christoph Creutzburg

ist freiberuflicher Berater, Projektmanager im Tourismus und Netzwerkpartner bei tourismus plan B. Er unterstützt Organisationen bei Vorhaben in der Destinationsentwicklung und steht touristischen Leistungsträgern mit Ideen, Konzepten und bei deren Umsetzung zur Seite. Thematische Schwerpunkte sind der barrierefreie Tourismus und alles, was outdoor passiert.

## Worum ging es?

Welche Rolle spielen die Themen Komfort und Barrierefreiheit in der neuen Tourismusstrategie Brandenburg? Warum ist es wichtig, sich hier gut aufzustellen? Welche Erfahrungen haben wir gemacht, welche Beispiele kennen wir und welche Fragen drängen sich auf? Gemeinsam mit den Anwesenden kamen die beiden Referent:innen ins Gespräch, um erste Visionen zu entwickeln.

## Was nehmen wir mit?

1

Barrierefreiheit ist für...

- ...10% der Menschen unentbehrlich
- ...40% der Menschen notwendig
- ...100% der Menschen komfortabel

2

Der demografische Wandel erfordert ein Mehr an barrierefreien/ inklusiven Angeboten. Der Gast ist auch bereit dies zu bezahlen.

3

Inklusion ist noch ausbaufähig. Dennoch entstehen immer mehr gute Ansätze in diesem Bereich. Zum Ausbau müssen verbindliche Standards und Aktionspläne entwickelt werden.

[Mehr Infos gewünscht? Hier geht's zur Präsentation](#)



# Unsere Sessions

## Session 16: Lehre statt Leere: Wie machen wir Ausbildungen im Tourismus attraktiver? Impuls und Werkstatt mit Doreen Apelt und Jan Hoffmann



### Doreen Apelt

ist leidenschaftliche Touristikerin. Nach über 20 Jahren Erfahrung in der Hotellerie verantwortet sie nun das touristische Ansiedlungsmanagement bei der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH.



### Jan Hoffman

bildet zusammen mit Claudia Weiher und Dr. Jan Behrens seit diesem Frühjahr die Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Tourismusstrategie Brandenburg (TSB). In einem ersten Schritt versuchen sie Projekte und Maßnahmen mit landesweiter Bedeutung im Sinne der TSB zu identifizieren, zu stimulieren oder zu unterstützen. Jan Hoffmann arbeitet seit über 20 Jahren bei der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH. Knapp 20 Jahre davon leitete er den Bereich "Digitales Management".

## Worum ging es?

Immer weniger Schulabgänger:innen scheinen den Weg in die touristischen Berufe zu wählen. Mit den neuen Ausbildungsordnungen hat die Branche einen neuen Rahmen geschaffen. Aber wie kann man die konkrete Ausbildung attraktiv und qualitativ gestalten? Müssen hier neue – gemeinsame – Wege gegangen werden, um die „Generation Z“ für die Branche zu begeistern? Die Werkstatt möchte Potenziale gemeinsamer Herangehensweisen und Aktivitäten identifizieren.

## Was nehmen wir mit?

- 1 Die Teilnehmenden bestätigten die These, dass man durch ein gemeinsames Vorgehen, die Qualität der Ausbildung in touristischen Berufen steigern kann.
- 2 Hier gibt es schon einige Initiativen von einzelnen Betrieben (z.B. Schnupperpraktikum in Tourismusverbänden oder „Hotelrallyes“).
- 3 Durch ein Azubi-Camp könnte ein Format geschaffen werden, um Azubis zusammenzubringen, ihnen Inputs zu übermitteln, die im Betrieb oft zu kurz kommen (Social Media für Hotels, Hotelsoftware, aber auch Softskills („Mindset“), um ein wiederkehrendes Highlight zu schaffen.
- 4 Hierdurch könnte man auch authentischen Content produzieren, den man für Imagekampagnen in den Social Media nutzen könnte.

[Mehr Infos gewünscht? Hier geht's zur Präsentation](#)

# Unsere Sessions

**Session 17: „Nur Stullen und Gurke“ Was innovative Versorgungskonzepte mit Identität, Regionalität u. Nähe zum Handwerk verbindet. Impuls und Diskussion von Anne Häbelbarth und Kristin Behlert**



## Kristin Behlert und Anne Häbelbarth

sind Initiator:innen des Regionalbündnis Thüringen und begleiten gemeinsam als LandAktivistinnen Projekte im ländlichen Raum. In ihrer Expertise vereinen beide Markenbildung, strategische Kommunikation, Netzwerkorganisation und betriebswirtschaftliches KnowHow in praktischer Regionalvermarktung.

Kristin Behlert verantwortete unter anderem das Themenjahr Kulinarik in Thüringen.

Anne Häbelbarth ist Projektleiterin des Thüringer Regionalregals und Geschäftsführende der Ökomarktgemeinschaft Thüringen/Sachsen.



## Worum ging es?

Regionalität und Regionalversorgung sind die Grundlagen für Bleibefreiheit im ländlichen Raum. Herausforderungen mit Blick auf die Wertschöpfungskette und den Erhalt der Strukturen gibt es viele. In einem Impuls wurde aus der Vogelperspektive Regionalität unter verschiedenen Aspekten betrachtet und Antworten auf die Fragen gefunden: Was heißt regional? Warum ist die Haltung dahinter wichtig? Welches Mindset braucht es mit Blick aus Institutionen und Verwaltung? Das Duo brachte Beispiele mit Blick auf Handel, Logistik und Vermarktung ein und erzählte von Wirkung und Herausforderungen dieser Vorhaben.

## Was nehmen wir mit?

- 1 **“Wenn wir moderne Nahversorgung und Daseinsvorsorge denken wollen, dann müssen wir das Thema Logistik regionaler Produkte als Mobilität für regionale Waren denken. Mobilität der Bevölkerung ist eben nicht nur Datenmobilität oder ÖPNV, sondern auch die Mobilität der Dienstleistung und Warenversorgung.“**
- 2 **Niemand hat gesagt, dass Transformation einfach ist.**
- 3 **Hilfreich ist im ersten Schritt, neue Sichtweisen und Perspektiven zuzulassen und dabei genau zu hinterfragen:**
  - Was brauchen wir?
  - Was hindert uns?
  - Was ist unser gemeinsamer Nenner, auf den wir uns verständigen wollen?
  - Wo sind Widerstände und warum?
  - Was ist für uns Erfolg und woran messen wir ihn?

**Mehr Infos gewünscht?**  
**Hier geht's zur Präsentation**



# Schön war's!



Wai-teki M. Fennemann



Janine Trauter



Sigrudd Heike



Andriana & Vanessa



Daniel Marc



Ricarda Hank JTT



Olef Geo Matthias



Vincent / SUP SAFARI  
Christiana



Sarah Albert



Walter Neumann Linson



Charlotte René Beate



Thereso Benedict



Frank Kabel (Tollu) & Jan Hoffmann (Tollu)



Doreen Wolf



Rocco Jungnickel



Nicole Thomas  
Kristin



Dieter Nütze  
Keesje Beirol



René van Grofse



Mike Laslewitz & Kati Bork



Anette



Alexander Weber, Anneli Klallmann,  
Raimund Jennert



Angelina Piesche & Jennifer Schum



Kathleen René Tarifa



Annika Kathrin Fichtner



Jan Kue



Anja Kari & Anet Hoppe



Stefan Jeannette



Ilke Susen



Dana Klaus



Antie & Rebekka



Mandla Louw  
Henrike Schröder



Ellen Rabis



Zhang Shao Wang



Cornelia Wobar



Conalio v. Schmidt  
Timo Freilinger



Ursula Oppermann, Gerald Weibel







”

Bravo! Sehr "bewusste" Themenauswahl, tolle Referent/innen, tolles Team, tolle Location... mehr brauchst Du nicht....

Dana Klaus, Tourismusverband Dahme-Seenland

”

Super (auch konzipierte) Veranstaltung, auf hohem Niveau, passend zur neuen Brandenburg Strategie! Chapeau!

Andreas Reiter, Zukunftbüro Wien

”

Vielen lieben Dank für die Gastfreundschaft, relevante Inhalte und eine eeecht schöne Location!

Jerome Güls, Yona App

”

Es waren 2 sehr inspirierende Tage mit tollen neuen Bekanntschaften und großartigen Ideen. DANKE!

Kristin Schultchen, Christinhof & Spa

”

Vielen Dank für die tolle Organisation und die spannenden Kontakte.

Stephan Gabler, Hotel Neupitz

”

Tolle Gespräche, zukunftsweisende Themen, entspannter Ort. Vielen Dank für die Einladung!

Iris Wolfer, Coconat – a workation retreat

”

Die Veranstaltung war sehr gelungen. Die perfekte Mischung aus professioneller Organisation, herzlichen inspirierenden und engagierten Menschen und idyllischem Ort. Am meisten beeindruckt hat mich, dass der teils informelle Charakter des Camps mit gemeinsamer Übernachtung nochmal mehr gezeigt hat, wie Miteinander, Wertschätzung und Gemeinschaft gehen kann. Transformation und systematische Veränderung brauchen Vertrauen und gegenseitiges Verständnis, damit nicht einzelne Akteur:innen den Mut verlieren. Ihr habt einen guten Raum gegeben, sich auszutauschen und sich gegenseitig ein Stückweit Mut zu machen. Mein Herz ist bewegt und mein Verstand beflügelt von Brandenburg. Mehr brauchst du nicht!

Kristin Behlert, Landaktivistinnen

# Bis zum nächsten BrandenburgCamp!

